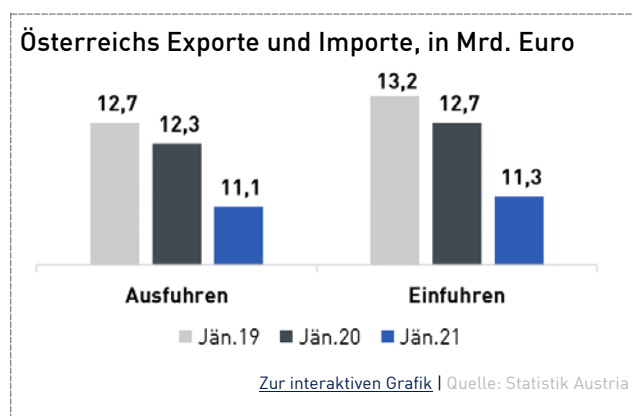




CHART OF THE WEEK

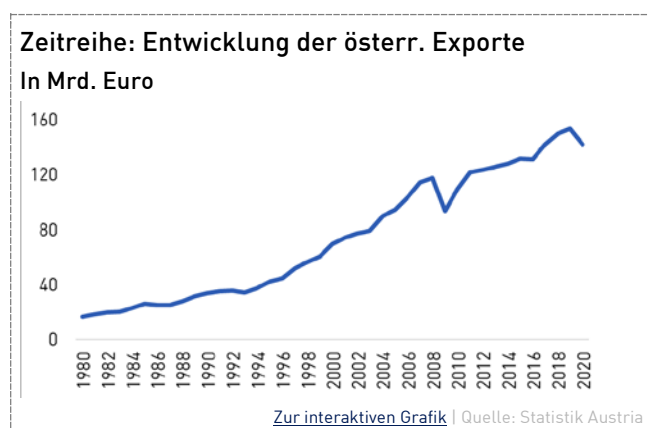
COVID-KRISE BELASTET ÖSTERR. EXPORTE

Die weltweit beschränkte Mobilität und eingeschränkten Konsummöglichkeiten durch die Covid-19-Pandemie zeigen auch noch zu Jahresbeginn 2021 negative Auswirkungen auf die österreichischen Exporte.



So gingen im Jänner 2021 die österr. Exporte im Vergleich zum Vorjahresmonat um 9,5% auf 11,1 Mrd. Euro, die Importe um 10,4% auf 11,3 Mrd. Euro zurück. Besonders hoch war der Einbruch – v.a. aufgrund des Brexit – mit dem Vereinigten Königreich, mit dem die österreichischen Unternehmen ein Exportminus von 29,2% auf 0,26 Mrd. Euro verbuchen mussten. Die Exporte nach China nahmen hingegen um 16,2% zu.

Exporte spielen für die österreichische Wirtschaft und damit auch für den Wohlstand hierzulande eine entscheidende Rolle. Die Exportquote Österreichs lag 2020 bei 51,4% – das bedeutet, dass über 50% der österreichischen Wirtschaftsleistung im Ausland verdient wird. Österreich hat sich in den letzten 40 Jahren zu einer äußerst erfolgreichen Exportnation entwickelt. Lagen die Exporte 1980 bei 16,4 Mrd. Euro, erreichten sie im Rekordjahr 2019 einen Wert von 153,5 Mrd. Euro. 2020 sank das Volumen auf 141,9 Mrd. Euro. Die wichtigsten Exportländer sind Deutschland, die USA und Italien.



Fazit: Als offene Marktwirtschaft hat Österreich einen weit verzweigten Außenhandel entwickelt. Mit einer Exportquote von 51,4% stellen Exporte eine Wohlstandsquelle und einen Garant für Arbeitsplätze dar. Gerade in der jetzigen Situation ist es essenziell, über alle Kanäle Wachstumsimpulse zu erzeugen. Dazu gehört v.a. auch die Stärkung der Exportwirtschaft und damit auch der Abschluss von EU-Handelsabkommen. Denn dadurch kann die Resilienz der europäischen Wirtschaft ausgebaut, Lieferketten diversifiziert und neue Exportchancen geschaffen werden.